

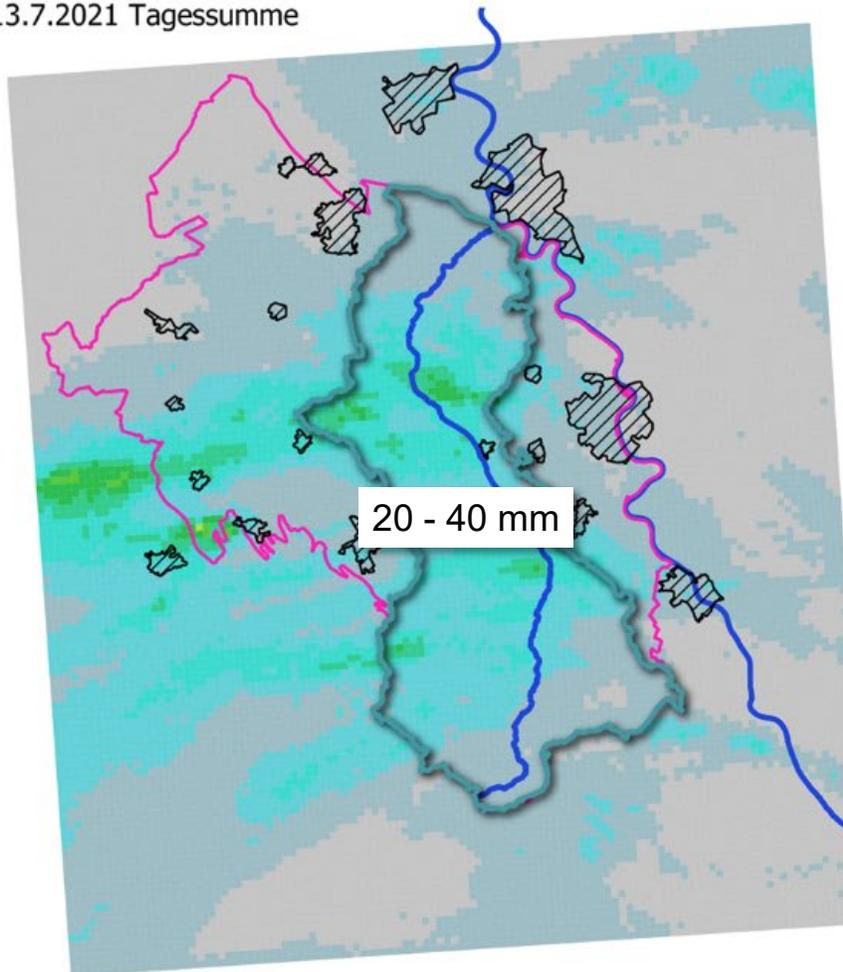
# Hochwasserkatastrophe Juli 2021

Dr. Bernd Bucher

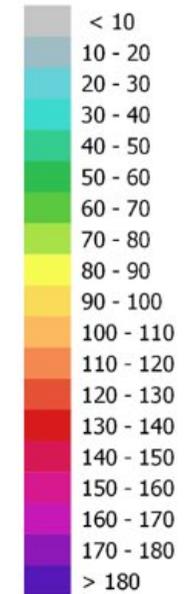
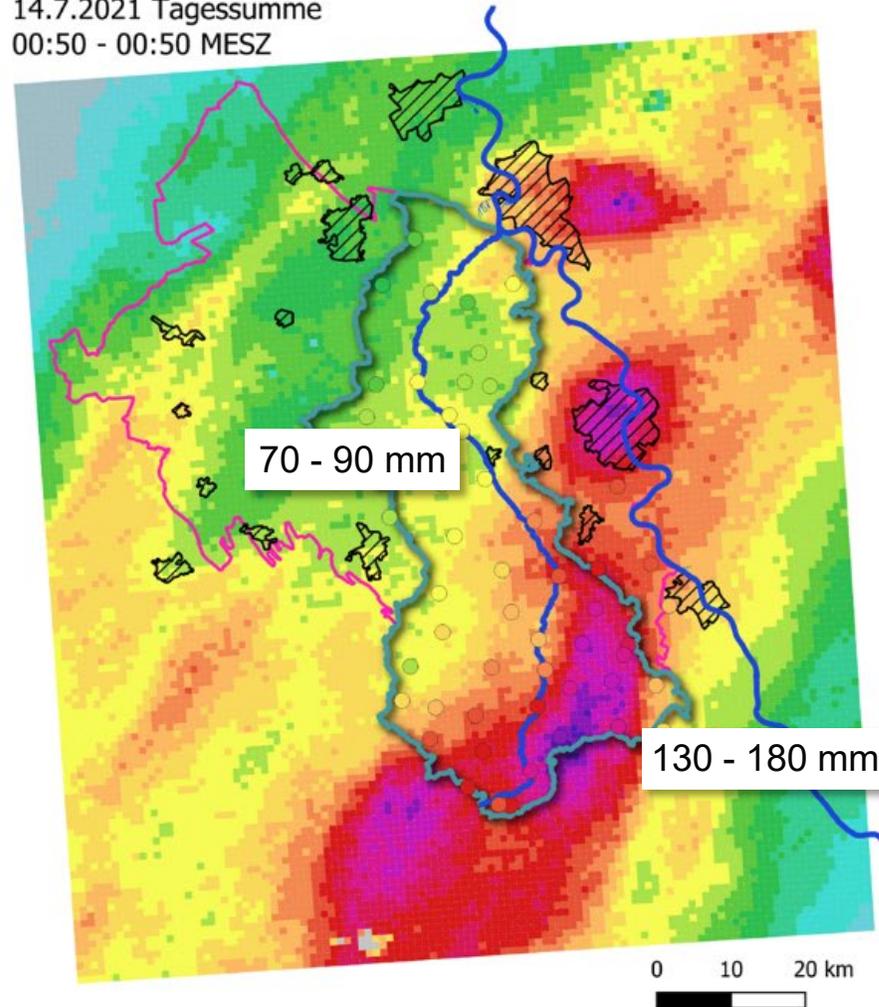
# Hochwasserereignis 14./15. Juli 2021 – Niederschlag

Niederschlagstagesummen am 13. und 14.07. im Radarbild

13.7.2021 Tagessumme

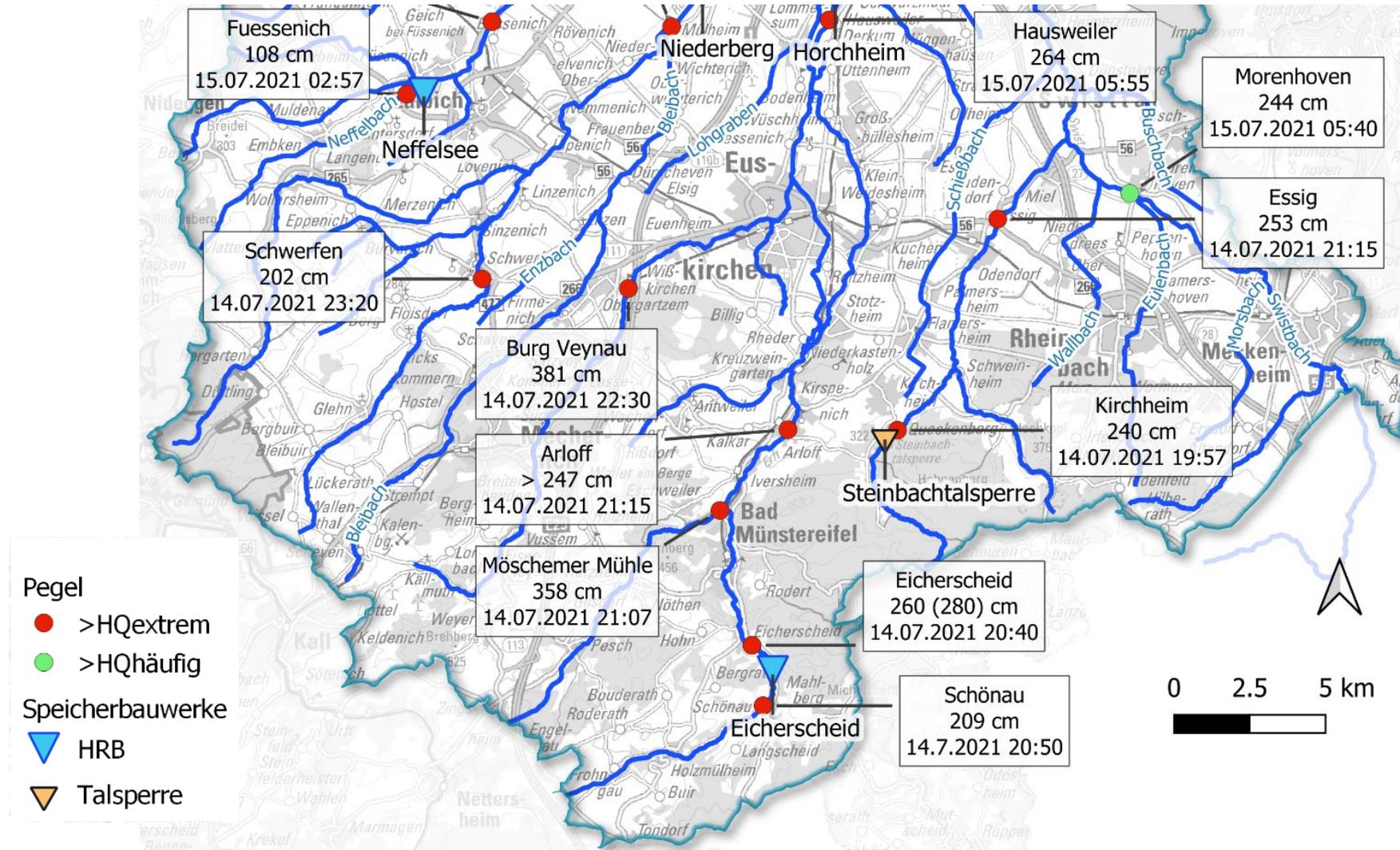


14.7.2021 Tagessumme  
00:50 - 00:50 MESZ



# Hochwasserereignis 14./15. Juli 2021 – Pegelstände und Abfluss

## Scheitelwerte und -eintrittszeiten an den Gewässerpegeln

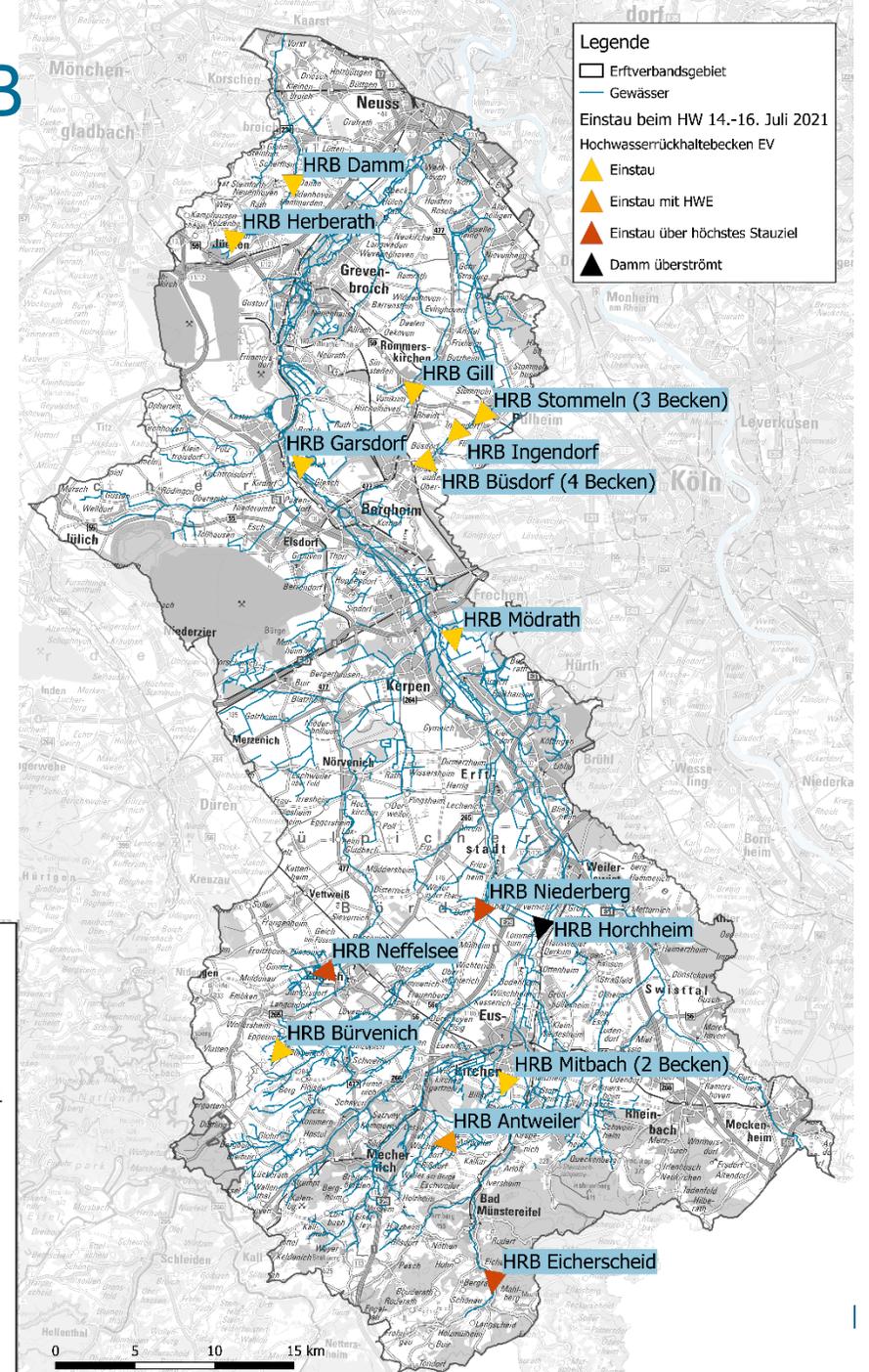
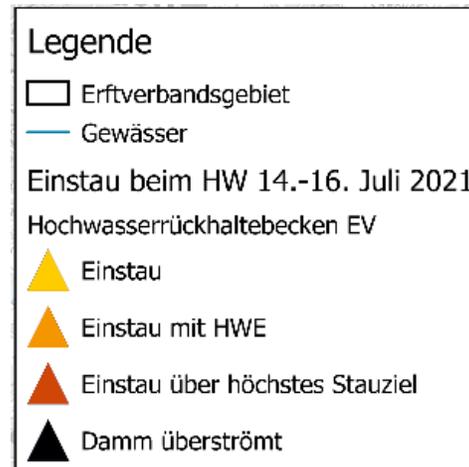


# Hochwasserereignis 14./15. Juli 2021 - HRB

## Hochwasserrückhaltebecken

- 23 HRB insgesamt
- 4 HRB Hochwasserentlastung aktiv
- 3 HRB Höchstes Stauziel überschritten (Z<sub>H2</sub> bei BHQ<sub>2</sub>, 10.000a)
- 1 HRB überströmt

Alle drei großen Becken (>1.000.000 m<sup>3</sup>) im Hauptschluss über höchstes Stauziel hinaus eingestaut



# Stand der Aufarbeitung

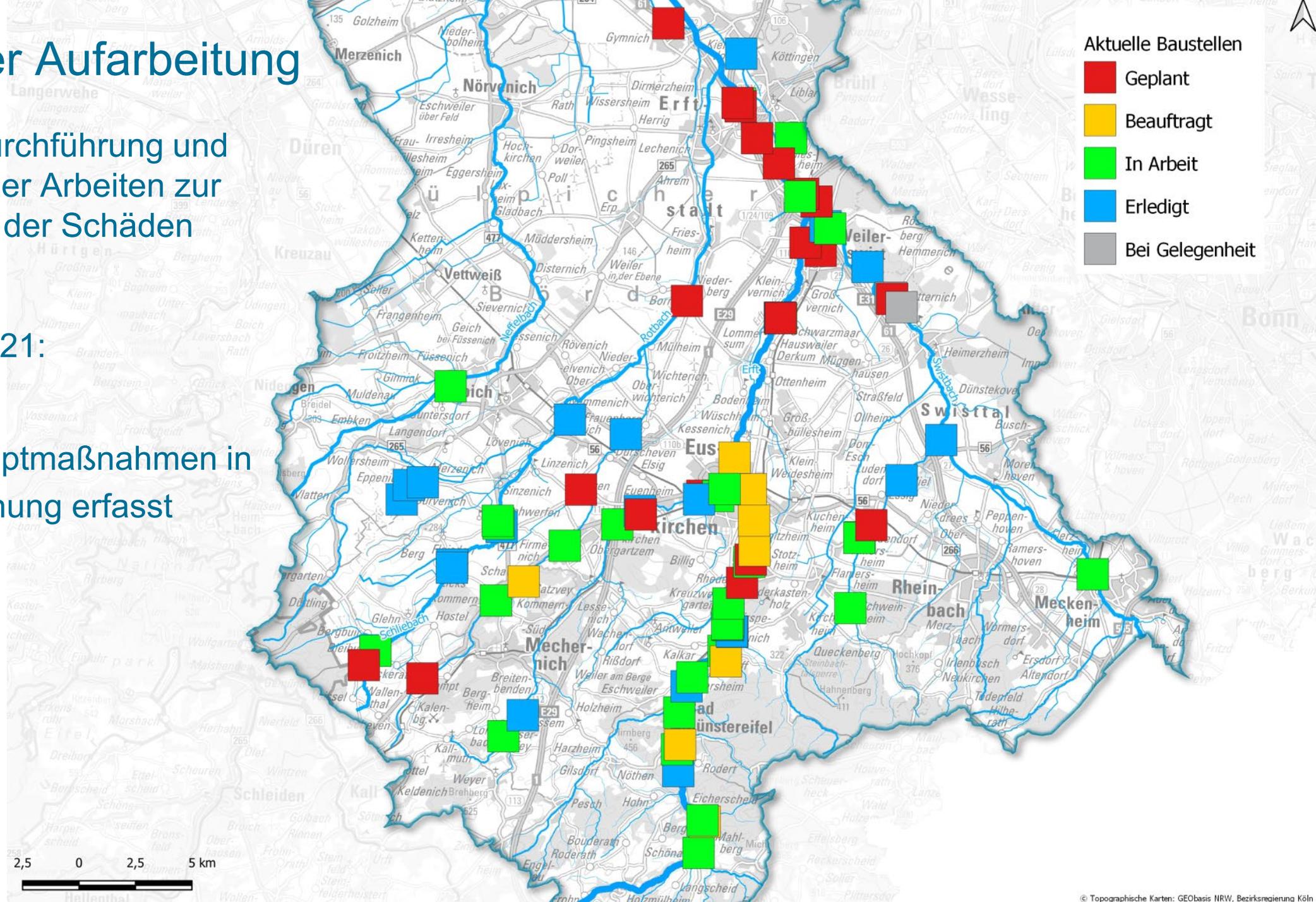
Planung, Durchführung und Steuerung der Arbeiten zur Beseitigung der Schäden

Stand 09/2021:

**83** Hauptmaßnahmen in Planung erfasst

Aktuelle Baustellen

- Geplant
- Beauftragt
- In Arbeit
- Erledigt
- Bei Gelegenheit

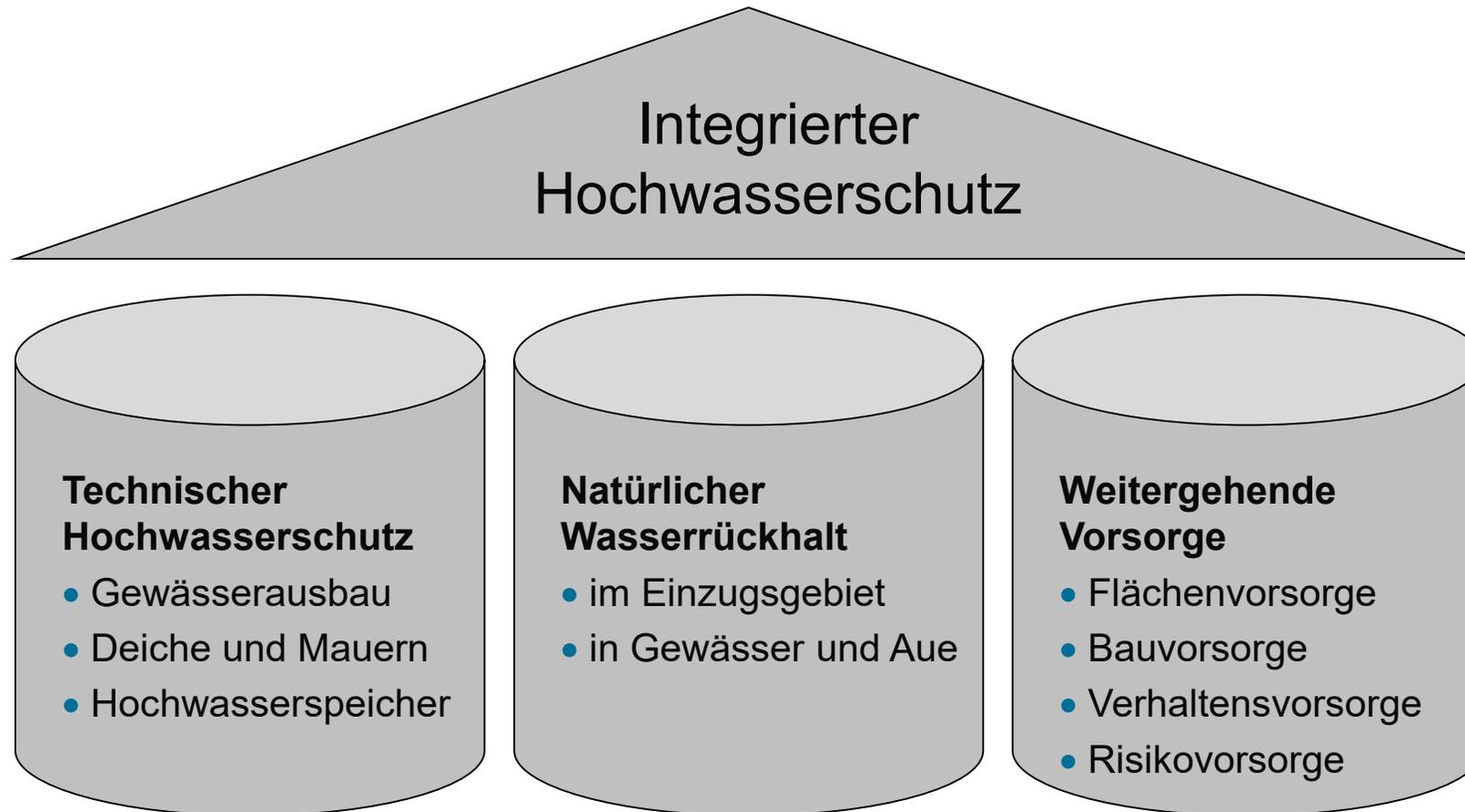


# Warum gab es keine Hochwasserkatastrophe an der unteren Erft ?

- Weniger Niederschlag im Norden
- Großflächige natürliche Retentionsflächen bei Kerpen
- Hohe Versickerung im Kerpener Bruch aufgrund der Grundwasserabsenkung durch den Braunkohlenbergbau
- Einströmen der Erft in den Kiestagebau bei Blessem
- Ein Einstauen der Hochwasserrückhaltebecken Mödrath und Garsdorf war deshalb nicht erforderlich
- Dennoch auch an der unteren Erft „keine Sicherheit“
- Grundwasserabsenkung geht allmählich zurück.
- Beim Umbau der unteren Erft (beschleunigter Braunkohlenausstieg) HW-Schutz stärken.



# Handlungsfelder des Hochwasserschutzes



**Alle drei Säulen sind wichtig!**

# Weitergehende Vorsorge



- **Flächenvorsorge:** Überschwemmungsgebiete konsequent von Bebauung freihalten
- **Bauvorsorge:** Bauwerke und Anlagen robuster machen gegen Hochwasser
- **Verhaltensvorsorge:** Einsatzkräfte und Bevölkerung informieren, schulen, warnen
- **Risikovorsorge:** v.a. finanzielle Risiken minimieren (Versicherungen)

**Bei extremen Hochwässern (Katastrophenfall) ist der technische Hochwasserschutz kaum noch wirksam und der natürliche Wasserrückhalt ausgeschöpft.**

**Deshalb entscheidet sich auf diesen Feldern, wie hoch die Schäden ausfallen und ob Menschen zu Schaden kommen.**

# Verbesserung des Hochwasserschutzes

## Was kann der Erftverband tun?

### Technischer Hochwasserschutz

- Bestehende Anlagen rasch Instand setzen und ertüchtigen  
Geschätzte Schadenshöhe (ca. 55 Mio. €)
  - Nicht nur 1:1 ersetzen, sondern Möglichkeiten der Verbesserung und Modernisierung nutzen
  - Hochwasserrückhaltebecken
  - Abwassertechnische Anlagen
  - Gewässerausbau
- Bau zusätzlicher Hochwasserschutz-Anlagen (wo sinnvoll und machbar)
- Übernahme bestehender Anlagen nur dann, wenn HW-Schutzfunktion Priorität genießt



# Verbesserung des Hochwasserschutzes

## Was kann der Erftverband tun?

### Natürlicher Wasserrückhalt

- Weiterhin Gewässer renaturieren
- Den Gewässern mehr Raum geben
- Gewässerkorridore schaffen
- Zerstörte Uferbereiche nicht überall 1:1 wieder herstellen, Flächenpotenziale nutzen



# Verbesserung des Hochwasserschutzes

## Was kann der Ertfverband tun?

### Weitergehende Vorsorge

- Weiterhin entschieden für Freihaltung der Überschwemmungsgebiete einsetzen
- Zuständige Institutionen auf dem Gebiet der Information, Schulung und Hochwasserwarnung verstärkt unterstützen.

# Verbesserung des Hochwasserschutzes NRW-Pakt gegen Hochwasser

- Wird zur Zeit vom Land in enger Abstimmung mit den Verbänden erarbeitet

Unter anderem:

- Hochwasserschutzkonzepte erarbeiten
- Mess- und Prognosesysteme auch für kleine Gewässer entwickeln
- Meldekettten vereinheitlichen
- etc.

**Herzlichen Dank!**